

Elizabeth Neuenschwander
Obermattstrasse 14
3018 Bern

Telefon: 031 992 72 21
E-Mail: elizabethn@bluewin.ch
Homepage: www.elizabeth.ch
Postcheck-Konto: 30-7177-9

3018 Bern, August 2018

Liebe Freunde, liebe LeserInnen

Die Hitze in der Schweiz hat auch mich zum Schwitzen gebracht – während meiner „Aktivzeit“ in Pakistan und Afghanistan gehörten solche Temperaturen jeweils während Monaten zur Tagesordnung!

Meine Projekte für die afghanischen Flüchtlinge in Quetta / Pakistan sowie für Kinder und Jugendliche in Kabul und Umgebung laufen weiterhin gut. Zudem ist auch die Nachfrage an unserem Frauencenter in Kabul ungebrochen hoch.

Positiv ist auch zu erwähnen, dass wir – „Holz berühren“ - von gefährlichen Situationen weitgehend verschont geblieben sind – sei es bezüglich der verschiedenen Schulstandorte oder bezüglich Wohnhaus meines Schulleiters mit Familie in Kabul. Hoffen wir, es bleibe so – die anstehenden Wahlen werden leider wohl wieder zahlreiche Opfer im ganzen Land fordern.

Im zu Ende gegangenen Schuljahr besuchten 180 Mädchen und 650 Buben die Schule in **Quetta**, die Schulen in **Kabul** wiesen 135 Mädchen und 445 Buben auf – oder 50 Kinder mehr als im Vorjahr. Erfreulicherweise konnte auch die Schule in einem **Bergdorf** in der Nähe von Kabul weiter betrieben werden - mit 50 Mädchen und 10 Buben.

Mein Schulleiter hat mir zudem einige Hinweise gegeben, wie in letzter Zeit aus der Schule ausgetretene Schülerinnen und Schüler heute tätig sind. Nachstehend eine kleine Zusammenstellung von laufenden Ausbildungen:

- Lehrer in anderen Schulen: 6 Personen
- Drogisten: 16 Personen
- Schneider: 25 Personen
- Fahrradmechaniker: 36 Personen
- Motorradmechaniker: 20 Personen
- Zimmermann: 14 Personen
- Detailhandel Elektronik: 22 Personen
- Informatik: 17
- Verkauf generell: 60 Personen
- Schweisser: 18 Personen
- Schlosser: 20 Personen

Zudem konnten diverse Jugendliche das Studium an einer Universität aufnehmen (Kabul, Kunduz, Helmand, Quetta). In diesen Bildungsstätten werden junge Leute als Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Informatiker, Agronomen, etc. ausgebildet.

Diesen Angaben kann entnommen werden, dass sich unser Engagement lohnt. Die täglichen Schlagzeilen lauten ja fast ausnahmslos negativ. So geht dann beinahe vergessen, dass doch auch viele Sachen des alltäglichen Lebens funktionieren – und da leisten unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler einen wesentlichen Beitrag!

Der **Frauencenter in Kabul** hat soeben einen neuen einjährigen Kurs begonnen – dieser Center liegt mir speziell am Herzen! Wiederum werden die 30 Frauen – ohne Schulbildung – im Nähen ausgebildet, sie lernen lesen und schreiben, Gesundheitslehre gehört wie Hygiene dazu. Zudem versuchen wir auch immer wieder einen Garten anzulegen, damit die Schülerinnen erfahren, wie sich Gemüse pflanzen, ernten und kochen lässt. Im Verlaufe dieses Jahres lernt jede Teilnehmerin ein Kleid zu nähen, welches dann erstmals nach dem Ramadan, beim Eid-Fest, getragen wird. Übrigens findet diese Ausbildung jedes Jahr an einem anderen Standort in Kabul statt – damit möglichst viele Quartiere erreicht werden können. Jene Familie, welche so ein Kurslokal zur Verfügung stellt, trägt jeweils auch die Verantwortung für die Nähmaschinen und das Material – aber sie wird dafür selbstverständlich entschädigt.

Für die **Stickerinnen** in der Wüste Beluchistans haben sich keine Änderungen ergeben, d.h. wir können ihnen weiterhin Arbeit anbieten.

Ein Bruder meines Schulleiters, Moheeb, wohnt bekanntlich seit Jahren in Holland und hat auch diese Staatsangehörigkeit erworben. Der Wunsch, ein Geschäft für die Montage von Sonnenkollektoren in Kabul aufzubauen, ist immer noch aktuell. Er ist deswegen kurz in die Schweiz gereist und hat einen „Schnuppertag“ absolvieren können. Bevor er jedoch Holland verlässt, möchte er seine Kinder dort einbürgern lassen. Ob dies erfolgen wird, wissen wir momentan noch nicht.

Selber werde ich kaum mehr nach Afghanistan reisen – die Sicherheitslage müsste sich jedenfalls wesentlich verbessern. Um allein zu reisen bin ich nun doch zu alt und einer Begleitperson will und kann ich eine solche Reise nicht zumuten. Dank des wirklich guten Verhältnisses zu Schulleiter Enayatullah und seinen Schwestern Shamim und Leila lassen sich die Schulen und deren Betrieb sowie die Finanzierung auch dank E-Mail gut von meiner Wohnung aus organisieren. Wir stehen so wöchentlich in Kontakt – ab und zu auch telefonisch. Ich habe während meiner langjährigen Tätigkeit immer wieder improvisieren müssen – und das spielt mir heute in die Hände!

Es bereitet mir nach wie vor Freude, Menschen zu helfen, welche auf der Schattseite des Lebens stehen – d.h. ihnen eine Existenz zu ermöglichen. Ohne die vielen Spenden könnte ich meine verschiedenen Projekte aber nicht finanzieren. Entsprechend bin ich für die Unterstützung, die ich erhalte, weiterhin sehr sehr dankbar. Auch meinen zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mir bei Verkäufen, Vorträgen, bei der Erledigung von Bestellungen, etc. immer wieder tatkräftig und treu zur Hand gehen, danke an dieser Stelle ein weiteres Mal ganz herzlich. Ohne euch wären all diese (schönen) Verpflichtungen nicht zu bewältigen!

Es sei mir erlaubt, diesem Schreiben einen neuen Bestellschein beizulegen. Vielen Dank für die Bestellungen und Spenden. Meine besten Wünsche richten sich wiederum an alle Leser und alle Leserinnen meines Rundbriefes!

Freundliche Grüsse

Elizabeth Neuenschwander